

AMRUM

FREI

HOCH

DREI

INHALT

03 RUBRIK INSEL- GESCHICHTE(N)

Die Inselbahn – gestern und heute

05 RUBRIK NATUR

Wanted: Die Deichhummel

06 RUBRIK WOHLFÜHLEN

Neu in Wittdün: Ein Dachzelt Dorf

07 RUBRIK TYPISCH ÖÖMRANG

Paul und Paula

08 SOCIAL MEDIA PAGE

09 KONTAKT & IMPRESSUM



INSELGESCHICHTE(N)

DIE INSELBAHN – GESTERN UND HEUTE



@Foto: primo PR

„Los geht die wilde Fahrt!“

Einst ging es auf Amrum über Schienen an den Strand: Eine Schmalspurbahn mit 900 Millimeter Spurbreite verband Wittdün und Norddorf sowie Wittdün und Wriakhörn. Insgesamt 14 Kilometer umfasste das Streckennetz. „Die reizvolle Fahrt mit einer eleganten Dampfspurbahn mit ungehindertem Blick auf das Meer,“ versprachen Werbeannoncen ab 1893. In Nebel gab es sogar einen Kopfbahnhof mit Gleisdreieck. Wer weiter wollte, stieg am Kniephafen in Norddorf auf das Schiff nach Hörnum auf Sylt – bis der Hafen in der Bucht des Kniepsandes versandete.

Und auch die Schienen waren nichts für die Ewigkeit. Nach 46 Betriebsjahren wurde die Amrumer Inselbahn im Oktober 1939 stillgelegt. Schon im Folgejahr baute man die Strecke ab, als wollte man sich der Bahn so schnell wie möglich entledigen. Kein Wunder: Ihre Langsamkeit und zahlreiche Entgleisungen hatten sie zum Gespött gemacht. „Es rüttelt und schüttelt und kommt nicht voran, das ist die Amrumer Inselbahn“ – reimte man gern. Der schlechte Unterbau und Versandungen in den Dünen machten Probleme, das nötige Geld für Instandhaltung und Reparaturen fehlte.

Die befestigte Straße von Wittdün nach Norddorf, geplant 1938, machte die Bahn schließlich verzichtbar. Hier rollten neben Autos bald auch regelmäßig Busse. Doch die Spuren der alten Bahn sind auch heute noch zu sehen. So kann man etwa im Norden auf der Innenseite des Risum-Deiches, nördlich der Norddorfer Strandhalle, die Trasse noch gut erkennen – und am Südrand von Norddorf den ein Meter hohen Bahndamm, der hier die Kurve macht.

Doch auch wenn die Inselbahn auf Schienen Geschichte ist: Seit 2003 rollt wieder eine Bahn über die Insel – allerdings mittels gummibereifter Räder über Straßen und Wege. „Paul“ und „Paula“ heißen die beiden Inselbahnen, die in 70 Minuten ab dem Fähranleger in Wittdün einmal längs und quer über die Insel fahren.

Lokführer Hinrich Zeh Friedrichs kam die Idee dazu in Hamburg. „Das wäre doch was für Amrum!“, dachte er, als eine ähnliche Bahn dort fahren sah. Als er wenige Jahre später die Gelegenheit bekam, in Kooperation mit der Reederei Adler eine Inselbahn für Amrum zu installieren, machte er den entsprechenden Führerschein und legte sich „Paul“ zu. Später kam noch ein Doppeldecker-Bus, die „Paula“, dazu.

„Bei Kindern kommt die Bahn natürlich gut an“, erzählt Friedrichs, „allerdings schlafen die dann auf der ruhigen und gemächlichen Fahrt sehr schnell ein.“ Erwachsene hingegen genießen es, in kurzer Zeit fast die ganze Insel zu erleben. Doch nicht nur bei Rundfahrten kommen die Bahnen zum Einsatz. „Wenn keine Busse mehr fahren“, so Friedrichs, „holen wir auch schon mal versprengte Wattwanderer von der Nordspitze ab.“



WEGEFÜHRUNG DER INSELBAHN ZWISCHEN 1894 UND 1939

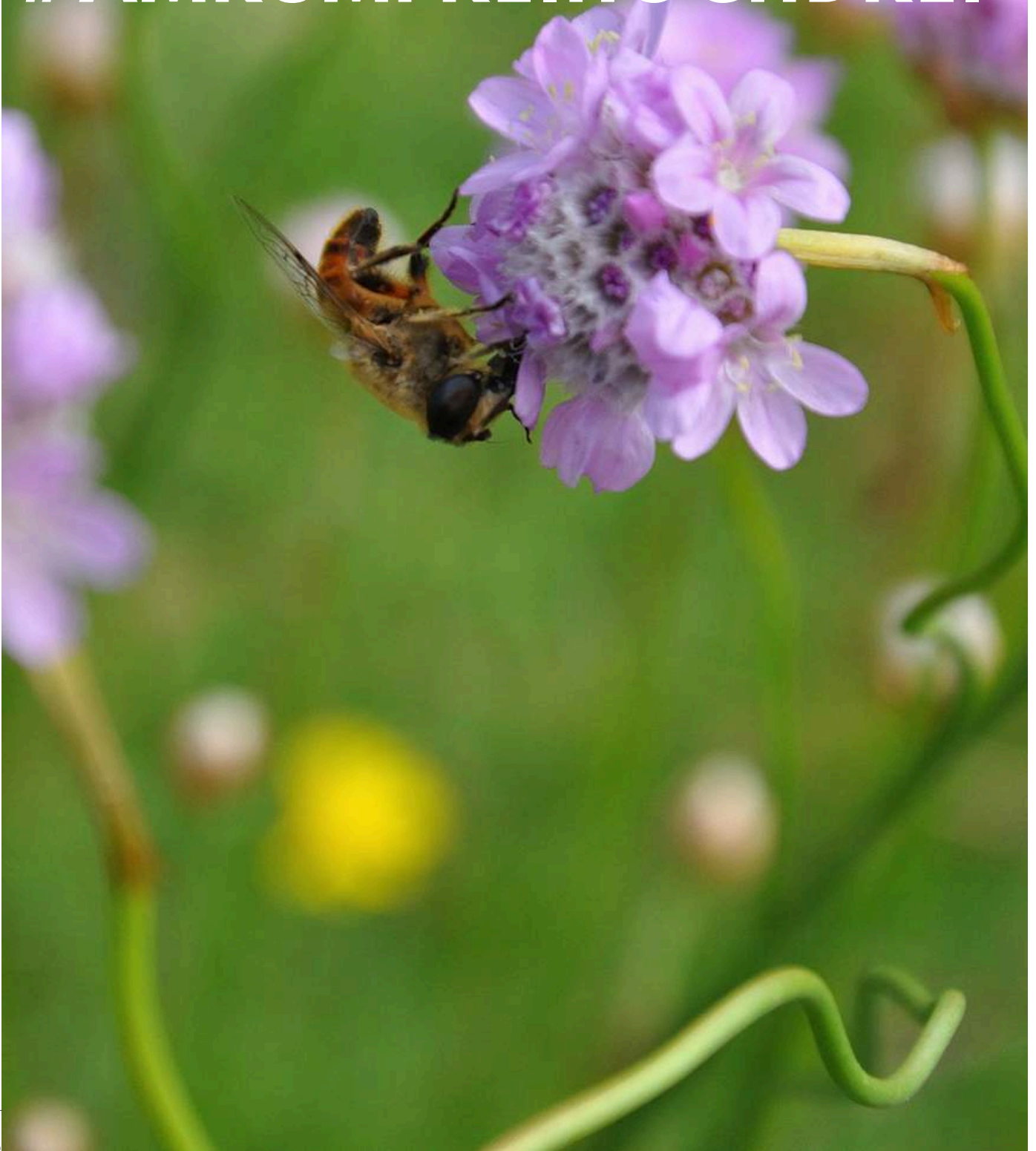
LITERATURTIPP: [HIER](#)

ODER AUCH IM **KLEINEN AMRUMER**

[HIER](#) SEITE 8 UND 9

Mehr Informationen zur Amrumer Inselbahn:
www.amrumer-inselbahn.de

AMRUM DIE INSEL DER FREIHEIT #AMRUMFREIHOCHDREI



NATUR

WANTED: DIE DEICHHUMMEL



©: Biopixx/JC Schou

Hummeln – auf Plattdeutsch liebevoll „Plüschmors“ genannt – sind faszinierende Wesen. Nicht nur, weil sie ihren pummeligen Körper trotz winziger Flügel problemlos in der Luft halten können. Sie haben auch eine einzigartige Technik, festsitzenden Blütenpollen aus der Blüte zu holen: Sie beißen sich an der Blüte fest und lassen ihre Muskeln spielen. Dabei vibriert die ganze Blüte und der Pollen wird quasi herausgeschüttelt. Vibrationsbestäubung nennt man das.

Dieses Vibrieren – hörbar als Brummen – hilft nicht nur beim Blütenstaubsammeln, sondern dient auch als Heizung: Da sie sich warm zittern können, fliegen Hummeln auch bei niedrigen Temperaturen und tragen schon im Frühjahr den Nektar von Blüte zu Blüte, während andere Bienen noch in ihrem Winterquartier ausharren. 41 Hummelarten gibt es in Deutschland – doch viele von ihnen sind vom Aussterben bedroht.

So auch die Deichhummel, lateinisch: *Bombus distinguendus*. Zuletzt wurde sie im Jahr 1968 nahe Kiel gesichtet – seitdem keine Spur mehr von ihr in Schleswig-Holstein. Die Deichhummel ist auf naturnahe Kulturlandschaften angewiesen und leidet, wie viele andere Wildbienen auch, unter der immer intensiver

werdenden Landwirtschaft. So werden Felder heute oft schon geerntet, bevor der Klee überhaupt blühen konnte – wo soll die Deichhummel dann Pollen und Nektar finden?

Auf Amrum könnte die Deichhummel allerdings überlebt haben. Allein: Es fehlen Beweise! Im Verbundprojekt „Blütenbunt-Insektenreich“ ruft die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein gemeinsam mit der AmrumTouristik und dem Amrumer Heimat- und Kultur-Verein Öömrang Ferian daher zur Hummelsuche auf. Wer glaubt, die hübsche Hummel entdeckt zu haben, muss nur ein Foto machen und dieses in einer App hochladen und bestimmen lassen. Am besten gelingt das mit der App „ObsIdentify“.

Doch woran erkennt man die seltene Deichhummel? Sie ist relativ groß und gelb wie die Sonne – bis auf den schwarzen Streifen, der sich quer über den Thorax zieht, und die weiße Unterseite. Ihren langen Rüssel versenkt sie gern in den Blüten von Wiesen-Klee, Wicken, Platterbse, Lupinen, Echem Beinwell, Gewöhnlichen Natternkopf und Disteln. Ihre Nester baut die Deichhummel unterirdisch in verlassenen Mäusenestern, manchmal auch in Vogelnestern, in Ställen und Scheunen. 30 bis 120 Tiere zählt ein Deichhummelvolk.

Übrigens: Auch wenn nicht die seltene Deichhummel vor die Linse flog, war die Arbeit nicht vergebens. Alle gesammelten Beobachtungsdaten zu Insekten fließen in frei zugängliche Verbreitungskarten und sind ein Instrument für Naturschutz, Forschung, Bildung und Politik. Jede Beobachtung zählt also.

**Mehrere Informationen
zu der App gibt es hier:
www.amrum.de/obsidentify**

**#amrumfreihochdrei #inselgeschichten
#amrum #amrumliebe**

WOHLFÜHLEN

NEU IN WITTDÜN: EIN DACHZELT DORF



Ein Zelt auf dem Dach macht jedes Auto zum Abenteuerer. Schnell montiert bietet es überall einen Schlafplatz mit Aussicht und trockenem, ebenem Untergrund. Doch im Dünen camping Amrum in Wittdün geht das auch ohne Auto: Im „Dachzelt Dorf“ stehen die Zelte auf eigens gezimmerten Terrassen mitten in den Dünen.

Das Dachzelt auf der Holzplattform bietet einen atemberaubenden Blick in die Landschaft und festen Boden unter den Füßen. Geschützt vor Wind und Wetter kann man hier auf bequemen Matratzen (Bett-wäsche und Handtücher gibt es optional gegen eine Gebühr) den Vögeln lauschen und die Seele baumeln lassen. Frühaufsteher können mit dem ersten Kaffee die Sonne aufgehen sehen. Später am Abend lässt sich der Sonnenuntergang mit Sun-Downer genießen.

Wer lieber feste Wände um sich hat, bucht eine Dünenlodge. Hier schläft man in einer Art Holzfass mit dem sanften Duft des Holzes in der Nase ein. Die Dünenlodges sind perfekt für einen romantischen Aufenthalt zu zweit (Dünenlodge „Zweisamkeit“) oder Familienurlaub an der Nordsee (Lodges „Family“ mit vier Betten).

Die Einrichtung ist schlicht und auf das Wesentliche konzentriert. So gehört zur „Zweisamkeit“ ein gemütliches Queensize Bett (Bettwäsche optional), eine Kochplatte inklusive Geschirr und Besteck, eine Terrasse mit Sitzgruppe sowie Strom, Wasser und Abwasser. In der Variante „Family“ gibt es neben dem gemütlichen Doppelbett zwei Stockbetten.

Zum Dünen camping gehört das Restaurant „Bella Ciao“ mit frischer Pizza aus dem Steinofen und anderen Köstlichkeiten aus der italienischen Küche, sowie verschiedenen Überraschungen vom Grill. Und jeden Morgen öffnet um 8 Uhr der kleine Inselmarkt mit frischen Backwaren und vielen regionalen Produkten.

Im Sommer werden für die Gäste Führungen durch die Dünen angeboten, an manchen Abenden gibt es Konzerte. Während der Fußball-EM werden alle Spiele der deutschen Mannschaft auf die große Leinwand übertragen.

Weitere Informationen:

[hier](#) und [hier](#)

TYPISCH ÖÖMRANG

”

**SEIT 2003 FÄHRT EINE MODERNE
INSELBAHN AUF AMRUM – ALLE
KENNEN DAS BLAU-WEISSE
GEFÄHRT UNTER DEM
LIEBEVOLLEN NAMEN INSEL
PAUL!**

“

**Und wissen Sie wie Schwester Paula
aussieht?**

**Richtig! Ein knallroter englischer
Doppeldecker!**

SOCIAL MEDIA PAGE



<https://www.instagram.com/nordseeinselamrum>



<https://www.facebook.com/amrum>



<https://www.pinterest.de/amrum2326/>



<https://twitter.com/InselAmrum>

KONTAKT / IMPRESSUM

Verantwortlich für das Online Mag #amrumfreihochdrei:

primo PR

Am Borsdorfer 13

60435 Frankfurt

info@primo-pr.com

+ 49 (0)69/530 546 50

www.primo-pr.com

Ust-ID: DE 280778062 Finanzamt Frankfurt

Vertretungsberechtigte Gesellschafter und Online-Redaktion:

Nuray Güler: n.gueler@primo-pr.com

Anne Heussner: a.heussner@primo-pr.com

Das Online Mag AMRUMFREIHOCHDREI erscheint zweimal im Monat und wird an einen ausgewählten Medienverteiler digital versendet bzw. steht auch als Blättervariante online über www.flipsnack.com bereit.

Rechtliche Hinweise

Primo PR Anne Heussner & Nuray Güler GbR. Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte (Texte, Bilder, Animationen) sowie deren Anordnung im Online Mag unterliegen dem Schutz des Urheberrechtsgesetzes und anderer Schutzgesetze. Die Inhalte dürfen nur im Rahmen der Schrankenbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes vorbehaltlich weiterer anwendbarer Gesetze ohne vorherige schriftliche Zustimmung von primo PR genutzt werden. Für die Inhalte fremder, verlinkter Internetangebote wird keine Verantwortung übernommen.

Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit, die Sie hier finden <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>

Sie erhalten diese Information, da wir davon ausgehen, dass diese für Ihre Tätigkeit als Journalist/Blogger/Medienvertreter relevant ist. Sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen, so teilen sie uns dies per Mail an info@primo-pr.com bitte mit. Wir werden Sie unverzüglich aus dem Verteiler löschen.



www.amrum.de